

Erfahrungsbericht

Erasmus BOLOGNA – Sommersemester 2009

Allgemeines

Für die erste Woche empfiehlt es sich, eine Herberge zu buchen. Ich wohnte die ersten 3 Tage meines Aufenthaltes in Bologna im Campingplatz beim sogenannten „Parco Nord“. Auf diesem Campingplatz werden auch, ähnlich wie in einer Jugendherberge Zimmer vermietet. Der Preis war zwar unschlagbar, aber im Nachhinein betrachtet würde ich persönlich eine Herberge in der Stadt suchen, da der Campingplatz doch ein wenig außerhalb der Stadt liegt.

Zunächst ein paar Worte zur Wohnungs- bzw Heimsuche. Kaum in Bologna angekommen, begaben wir uns nach einer anstrengenden, neunstündigen Zugfahrt in die Via Zamboni – die Universitätsmeile. Überall hängen Wohnungsangebote, egal ob vor den Fakultätseingängen, auf den Säulen der charakteristischen „Portici“, ja selbst die Mülltonnen sind mit zahlreichen Wohnungsannoncen versehen!

Eine Kollegin aus Wien und ich verbrachten die ersten drei Tage nur mit der Suche nach einer geeigneten Wohnung, denn wir hofften ein gutes Angebot zu finden – die Mietpreise sind in Bologna um einiges höher als in Wien. Nur manche Doppelzimmer werden zu halbwegs vernünftigen Preisen angeboten. Meine Kollegin und ich hatten Glück und fanden zwei freie, geräumige Einzelzimmer in einer lebhaften, italienischen Wohngemeinschaft innerhalb der Stadtmauern (Preis ca. 450 € pro Einzelzimmer). An dieser Stelle ist zu betonen, dass es sich sehr empfiehlt, innerhalb der Stadtmauern zu wohnen. Die Preise sind zwar ein wenig höher, aber es ist auf jeden Fall sicherer, man kann alles zu Fuß abgehen, mit dem Fahrrad oder mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.

Direkt auf der Via Zamboni befindet sich auch die Agentur „Bussola“, die bei der Wohnungssuche sehr hilfreich sein kann und ihre Dienste umsonst anbietet. Viele Austauschstudenten suchten in erster Linie über diese Agentur, da auf diesem Wege die Gefahr geringer ist, von skrupellosen Vermietern über den Tisch gezogen zu werden.

Freizeit und Kultur

Empfehlenswert ist die Internetseite www.2torri.it – diese Seite wird rund um die Uhr aktualisiert und man wird über das kulturelle Angebot in Bologna und Umgebung informiert.

Die Studentencommunity ESN (Erasmus Student Network) organisiert mehrmals in der Woche besondere Specials für Erasmusstudenten. Es wurden auch mehrere Trips geplant, zum Beispiel nach Venedig zum Carneval, nach Napoli inklusive Besuch in Pompeji, etc. Man kann sich gleich zu Beginn des Aufenthaltes die ESN-Card ausstellen lassen, damit man per e-mail über die verschiedenen Events informiert werden kann. Eine weitere Studentencommunity ist Aegee: diese bietet mehr oder weniger dieselben Events wie ESN, nur sollte man –solange sich in der vereinsinternen Struktur nichts ändert- mit deren Angeboten vorsichtig sein, da meines Wissens nach einige Studenten über den Tisch gezogen wurden.

Vorlesungen, Seminare

In Bologna absolvierte ich die mündlichen Prüfungen „*Diritto Internazionale*“ (7 ECTS) und „*Diritto dell'Unione Europea*“ (9 ECTS). Damit „*Diritto Internazionale*“ von der Universität Wien als gleichwertige Prüfung für Völkerrecht angerechnet werden konnte, besuchten wir Wiener ErasmusstudentInnen zusätzlich das vertiefende Seminar „*Countermeasures, Human Rights and Natural resources*“ (2 ECTS). Weiters besteht die Möglichkeit, andere Vorlesungen oder Seminare zu besuchen, die in Wien als Wahlfächer angerechnet werden können. Einen besseren Überblick über das Angebot hat man meines Erachtens ohnehin erst wenn man Vorort ist, weil einige Kurse auch kurzfristig veranschlagt werden. Sobald man einen guten Überblick über das Lehrangebot hat, kann man das Learning Agreement ändern. Hier sind gewisse Fristen zu beachten, sowie die Vereinbarkeit zwischen Gast- und Heimuniversität. Das „*Ufficio delle Relazioni Internazionali*“ befindet sich direkt im antiken und ehrwürdigen Gebäude der Fakultät der Rechtswissenschaften und bietet die erste Anlaufstelle für Fragen bezüglich Anrechnung und Änderung des Learning Agreements.

Mein Learning Agreement umfasste „*Diritto Internazionale*“, „*Diritto dell'Unione Europea*“, das ergänzende Seminar „*Countermeasures, Human Rights and Natural resources*“, weiters ein Seminar in französischer Unterrichtssprache „*L'avenir de l'Europe*“ – ein sehr interessantes Seminar über die Zukunft Europas im Zusammenhang mit den Inhalten des Lissabon-Vertrages. Auch der Sprachkurs war Inhalt meines Learning Agreements.

Der Italienisch-Sprachkurs im Zentrum „Cilta“ begann bereits Anfang Februar, im März begannen dann die Vorlesungen auf der Uni. Die Effektivität des Sprachkurses hängt allein vom eigenen Engagement sowie von der Lehrkraft ab. Es gab zufriedene sowie ein wenig enttäuschte StudentInnen, aber das darf einem nicht die Freude am Erlernen der Sprache nehmen. Am Ende des Kurses gab es in meinem Fall (Stufe B2) neben einer

mündlichen Präsentation auch einen Test am Computer mit Grammatikübungen und Hörverständnis.

Die Prüfungen aus „*Diritto Internazionale*“ und „*Diritto dell’Unione Europea*“ habe ich Ende Mai und Ende Juni abgelegt. Die jeweiligen Prüfungstermine werden zu Beginn der Vorlesungen verkündet und es bleibt den Studenten freigestellt, ob sie Ende Mai, Ende Juni oder Mitte Juli antreten. Zum Prüfungstermin – dem sog. „*appello*“ – werden alle angemeldeten Studenten erwartet und nach der Reihe aufgerufen. Dies kann sich im schlimmsten Fall auch bis zu einigen Stunden verzögern. Mit Müh und Fleiß konnten wir die Prüfungen letztendlich auf Italienisch bestehen, obwohl es uns am Anfang der Vorlesungen unmöglich erschien!

Zusammenfassend kann ich nun sagen, dass der Aufenthalt in Bologna eine unvergessliche Erfahrung war, die mich sowohl in privater , als auch in professioneller Hinsicht weitergebracht hat.

Bei weiteren Fragen schreibt mir bitte auf folgende e-mail Adresse:
a0400611@unet.univie.ac.at

Buon viaggio!



Portici di Bologna – Via Farini